

## Vorbericht.

Belagerung selbst, wodurch alles, gleich als von einem gewaltigen Erdbeben, erschüttert und über den Haufen geworfen worden, und mitten in dem überall entstandenen wüthenden Brande, diese drey nachdenklichen Zeilen aus jenem Gedichte, beständig eingefallen:

Gedenk nicht, Lissabon liegt weit genug von mir;  
Nein! wo du gehst und stehst, liegt Lissabon bey dir.  
Was da geschehen ist, kann dir auch wiederfahren.

also, daß ich dieselben für eine nachdrückliche Warnung, wo nicht gar für eine halbe Weissagung von diesem unseren unaussprechlichen Unglück, angesehen habe: welches damahls, von mir, wiewohl unwissend, und vielleicht, aus einem höheren Triebe, gleichsam vorher verkündigt worden. Daher ich denn auch gedachtes Gedichte, dem hier unten folgendem Anhange, am Ende, ganz mit beydrucken lassen. Demnach hat es der gerechte Himmel verhangen, daß ich im hohen Alter, dieses grausame Verhängniß einer Belagerung leider! erleben, und auch im hohen Alter, leider! beschreiben müssen. Niemand wird verhoffentlich, von einem Sechß und Sechzigjährigen Manne, nach der Billigkeit, fordern können, daß er, zumahl, bey so grosser Bestürzung und Zerrüttung seines beängstigten Gemüthes, feurig, munter und sinnreich schreiben solle: welcher ohnedem, wie mehr als zu bekant, die Dichtkunst nie zu seinem Hauptwerke gemacht; sondern dieselbe vielmehr, so zu sagen, für einen entbehrlichen Nachtsch, als für